



**2020**

September –  
November

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Berg

# **GEMEINDEBRIEF**



Auf ein Wort .....	3
Mögliche Tauftermine .....	6
Sommerferienprogramm .....	7
Müllentsorgung auf dem Friedhof .....	8
Konzert-Gottesdienst .....	9
Gästeseelsorge im Allgäu .....	10
Konfirmation 2020 .....	12
Gaben & Spenden .....	13
Gottesdienstkalendar .....	14
Freud & Leid .....	15
Neues aus dem Kirchenvorstand .....	16
Neue Läutanlage in der Kirche .....	17
Gemeindehaus-Sanierung .....	19
Christustag 2020 .....	20
Philipp Nicolai .....	23

### Impressum

Herausgeber:	<b>Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg (Oberfranken)</b>
Bürozeiten:	Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr, Di.: geschlossen, Do.: 14:00 - 18:00 Uhr
Verantwortlich:	<b>Pfarrer Harald W. Losch</b> , Hofer Str. 8, 95180 Berg Tel.: 09293/252 Fax: 09293/1531 Email: pfarramt.berg@elkb.de
Homepage:	<a href="http://www.kirchengemeindeberg.de">http://www.kirchengemeindeberg.de</a>
Redaktion:	Pfr. Harald W. Losch, Hofer Str. 8, 95180 Berg David Vater, Am Sonnenhang 7, 95180 Berg - Eisenbühl
Textnachweis:	Die Autoren sind für ihre Texte selbst verantwortlich!
Bilder:	<a href="http://www.pixabay.de">www.pixabay.de</a> : S.4, 15 David Vater: S.24
Titelbild:	Erzengel Michael, Jakobuskirche Berg
Redaktionsschluss:	für die nächste Ausgabe: <b>1. November 2020</b>
Auflage:	1250
Spendenkonten:	<u>VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG</u> IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14 BIC: GENODEF1MAK <u>Sparkasse Hochfranken</u> IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12 BIC: BYLADEM1HOF
Druck:	<a href="http://www.wir-machen-druck.de/">http://www.wir-machen-druck.de/</a>

*Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die IHN fürchten.**Psalm 34,8***Liebe Gemeindeglieder im Berger Winkel!**

Nicht nur glaubensarm ist unsere gegenwärtige Zeit geworden, sondern auch arm im Glauben. Wir haben den Reichtum des biblischen Glaubens häufig reduziert auf wenige Hauptaussagen. Wenn wir uns in unserer St.-Jakobus-Kirche umschauen, dann entdecken wir Darstellungen und Worte, die in unserem persönlichen Glaubensleben kaum mehr vorkommen. Ich lade Sie ein, unsere Kirche nicht nur unter dem Aspekt der historischen Schönheit des Markgrafenbarock zu betrachten. Jedes Detail kann vielmehr unseren persönlichen Glauben bereichern, das heißt, wir können dadurch der Schönheit und der Kraft des biblischen Glauben ein Stück näherkommen.

Den Schalldeckel der Kanzel krönt beispielsweise eine imposante Darstellung des Erzengels Michael. In der Offenbarung des Johannes wird der Erzengel Michael als Sieger über den Satan beschrieben. Seit alters her ist der 29. September sein Gedenktag: Tag / Fest des Erzengels Michael und aller Engel – im Volksmund häufig mit Michaelis

abgekürzt. Im liturgischen Kalender in unserem Gesangbuch finden wir auf S. 1597 auch die biblischen Texte, die diesem Tag zugeordnet sind.

Vielleicht denkt mancher, der diese Zeilen liest, das ist ja alles schön und gut, aber gibt es denn überhaupt Engel? Rät uns unser Verstand nicht dazu, diese Frage mit „Nein“ zu beantworten. In der Kunst werden Engel meist in der Gestalt eines Menschen mit Flügeln dargestellt. Da uns aber ein derartiges Wesen noch nie begegnet sein wird, lässt uns rasch zu dem Schluss kommen, dass wir die Existenz der Engel überhaupt bezweifeln. Spätestens seit dem Zeitalter der Aufklärung des 18. Jahrhunderts gelten Engel und Teufel als überholt. Andererseits erleben Engelsfiguren und -darstellungen seit vielen Jahren eine Renaissance. Sie sind in den Häusern und auf den Gräbern in vielfältigen Formen und Arten zu finden.

Diese Darstellungen haben jedoch nur wenig mit der biblischen Bot-



schaft der Engel und insbesondere mit der Beschreibung des kämpfenden Erzengels Michael zu tun. Ein Engel mit Schwert und Rüstung liegt derzeit nicht im Trend. Der heutige Engelsglaube ist meist nicht in der Heiligen Schrift verortet. Wenn wir gegenwärtig von Engeln sprechen, dann denken wir meist nicht an den Himmel, sondern ans Diesseits.

Wenn die Engel in unserer Alltagswelt keine Rolle mehr spielen, stellt sich die Frage, ob wir sie überhaupt noch brauchen. Sind wir nicht selbst „Engel“. Ein Mensch wird dem anderen Menschen zum Engel, wenn er ihm hilft und ihm beisteht. Gegen Krankheiten hilft die Medizin, gegen Gewitter schützt

der Blitzableiter, gegen das Alter und seine Sorgen die Sozialversicherung usw. Offenbar brauchen wir moderne Menschen die Engel - als Boten GOTTES - nicht. Was sie einst getan haben, können wir nun selber tun. Oder doch nicht?

Nach Jahrzehnten der Fortschrittsgläubigkeit merken wir jetzt, dass der Mensch überhaupt nicht alles im Griff hat – das haben wir in diesem Jahr durch die Corona-Pandemie nur zu deutlich zu spüren bekommen. Wir mussten lernen, dass die Probleme und Ängste nicht geringer werden, sondern zunehmen. Vielleicht sind wir erstaunt: Antworten und Hilfen für die Probleme der Gegenwart finden wir in der Heiligen Schrift.

Die Offenbarung des Johannes spricht beispielsweise von Kampf; sie spielt keine heile Welt vor. Jeder Mensch merkt im Laufe seines Lebens, welche Mächte und Kräfte an uns zerrén. Im Gegensatz zu unserer Zeit gibt die Offenbarung des Johannes einen tröstlichen Ausblick. Sie weist auf den Sieg GOTTES über das Böse hin. Der Erzengel Michael spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Schon der Name des Erzengels Michael ist tröstlich. Er bedeutet: „Wer ist wie GOTT?“ Eigentlich ist das keine Frage, sondern eine Aus-

sage: Keiner ist so herrlich, so wunderbar, so machtvoll - wie unser GOTT. Martin Luther hat dies in seinem Trostlied „Ein feste Burg ist unser GOTT“ in die Worte gefasst: Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wollt uns gar verschlingen, / so fürchten wir uns nicht so sehr, / es soll uns doch gelingen. / Der Fürst dieser Welt, / wie saur er sich stellt, / tut er uns doch nicht; / das macht, er ist gericht': / ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Böse und Dunkle, das auf dieser Welt liegt, das uns jeden Tag in den Nachrichten präsentiert wird, das unsere Seele quält, können wir nur überwinden, wenn wir auf den Überwinder Christus blicken. In seinem Sieg, den er am Kreuz auf Golgatha errungen hat, sind wir geborgen. Weil Jesus Christus am Kreuz für uns gestorben ist und durch seine Auferstehung Tod und Teufel besiegt hat, ist der Durcheinanderbringer in die Flucht geschlagen. Seine furchtbaren Angriffe in dieser Welt sind letztendlich nur verzweifelte Nachhutgefechte, weil er weiß, in Christi Namen ist er besiegt.

Wo Jesus mit seinem Sieg gegenwärtig ist, da sind auch seine Engel dabei. Die Menschen der Bibel bezeugen uns, dass sie nicht nur an Engel glauben, sondern dass sie

die Engel auch erfahren haben. Die Engel sind für sie und auch für uns ein großer Trost. Es gibt eben nicht nur die grausame Unheilmacht des Teufels, deren Bilder uns täglich frei Haus geliefert werden, sondern es gibt die Engel GOTTES, die uns in der Kraft und im Geist Jesu Christi beistehen.

Die Engel tragen den Sieg Jesu Christi überall dahin, wo Menschen an seinen Namen glauben. Bei jeder Abendmahlsfeier darf uns das besonders bewusst werden, wenn wir das Sanctus, das Dreimal-Heilig, singen. Wir stimmen da in ihren Lobgesang ein. Unsere wenigen Stimmen gehen ein in das überwältigende Lob der Engel im Himmel.

Wenn uns jemand fragt, ob wir an Engel glauben, dann könnten wir antworten: Ich glaube, dass GOTT mich und die ganze Christenheit auf seinem Weg zu seinem Ziel, zum Heil, bringen will, und dass er dafür konkrete Hilfen bereitstellt. Er schickt uns seine Engel.

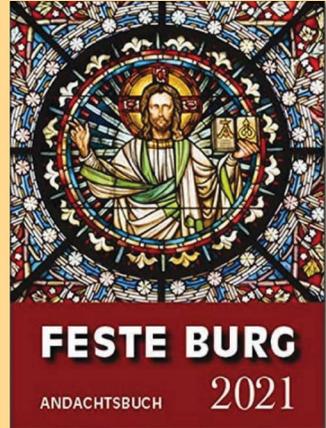
Übrigens: Wir feiern an Michaelis / 29. September einen Abendgottesdienst. Herzliche Einladung dazu!

Der Engel des HERRN möge Sie behüten und bewahren!

Ihr Pfarrer Harald W. Losch

## Feste-Burg-Kalender 2021

Der Feste-Burg-Kalender für das Jahr 2021 kann über das Pfarramt ab Oktober 2020 bezogen werden. Der neue Kalender ist der 100. Jahrgang. Er ist von Anfang bis heute ein Kalender, den seine bewusste Orientierung am evangelisch-lutherischen Bekenntnis auszeichnet. Für jeden Tag wird ein biblischer Text nach der Bibelleseordnung des Kirchenjahres aus lutherischer Sicht ausgelegt. Jede Textbetrachtung endet mit einem Gebet. Verbreitet ist der Feste-Burg-Kalender im gesamten deutschen Sprachraum, aber auch bei manchen deutschsprachigen Christen in den USA, in Kanada, Südamerika, Südafrika und Russland. Der Kalender für 2021 kostet sowohl als Buchausgabe wie auch als Abreißkalender 11,00 €.



## Mögliche Tauftermine

### 14. Sonntag nach Trinitatis

13. September 2020

### 18. Sonntag nach Trinitatis

11. Oktober 2020

### 1. Sonntag im Advent

29. November 2020

### 3. Sonntag im Advent

13. Dezember 2020

### 1. Sonntag nach Epiphania

17. Januar 2021

### Sonntag Sexagesimae

7. Februar 2021

Derzeit können wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nur separate Taufgottesdienste jeweils sonntags um 11 Uhr angeboten werden. Sollten sich die Bestimmungen wieder ändern, tritt die normale Regelung wieder in Kraft, dass abwechselnd Taufen im Hauptgottesdienst und Taufen in einem separaten Taufgottesdienst möglich sind.

## Kinder erkunden unsere Kirche

Im Rahmen des Sommerferienprogramms der Gemeinde Berg hat Frau Daniëlle Müller als Beitrag unserer Kirchengemeinde am Freitag, 31. Juli 2020 eine Kinderkirchenführung angeboten.

„Durch die relativ geringe Anzahl an Kindern war genügend Zeit für Nachfragen und auch zum Ausprobieren. Zuerst haben wir uns die Kirche aus der Sicht der Menschen früher angesehen, die nicht lesen und schreiben und auch kein Latein konnten. Die Bildersprache von Altar und Kanzel fanden sie sehr interessant. Sie waren beeindruckt, wie viel einem die Kirche doch mit Bildern und Darstellungen mitteilt, wenn man genau hinsieht. Außerdem haben wir mit Taschenlampen den Hohlraum unter dem Altar erforscht. Wir haben den Turm erkundet, die Mauerdicke von 1,65 m selbst gemessen und das Läuten um 15 Uhr hautnah

erlebt. Auf dem Dachboden waren wir wegen der Hitze nur kurz stöbern. Ein Eis im Pfarrgarten und eine Spurensuche auf den alten Grabsteinen haben unseren Nachmittag abgerundet.“

Wir bedanken uns bei Frau Müller ganz herzlich für ihr Engagement!



## Müll im Grüngutcontainer auf dem Friedhof

Der Containerdienst und der Betreiber des Kompostplatzes stellten in der letzten Zeit vermehrt fest, dass im Grüngutcontainer auf dem Friedhof Berg allerlei Müll und Abfall entsorgt wird, der dort nicht hineingehört. In den Grüngutcontainer gehören neben dem Rasenschnitt von unserem Friedhof ausschließlich pflanzliche Abfälle. **Es wird strikt untersagt, jegliche Art von anderen Abfällen in diesem Container zu entsorgen!**

Der Kirchengemeinde wurden nun die Mehrkosten in Rechnung gestellt, die durch den erhöhten Arbeitsaufwand der Müllentsorgung entstanden sind. Das wäre vermeidbar, wenn alle Friedhofsbesucher ihren Müll nicht auf dem Friedhof entsorgen, sondern wieder mit nach Hause nehmen würden. Die Abfallkörbe auf dem Friedhof sind lediglich für Kleinigkeiten gedacht und nicht etwa für Schachteln, Töpfe, Folien etc.

Deshalb unser Appell an alle Friedhofsbesucher: Vermeiden Sie bitte die Entsorgung von größeren Abfällen auf Friedhof. Nehmen Sie alles, was Sie mitbringen, auch wieder mit nach Hause. Danke all denen, die stets vorbildlich handeln!

Die Friedhofsverwaltung  
der Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde Berg



## Konzert-Gottesdienst in Trogen

Lieder, Worte und Gedanken des christlichen Liedermachers  
Dieter Henkel



Dieter Henkel ist ein christlicher Liedermacher aus Hessen, ein Musiker, der in seinen Liedern seinen Glauben an Gott und Jesus transportiert sowie aus seinem spannungsreichen Leben erzählt. Ein Mann, der es schafft, Emotionen in Lieder zu verpacken. Am Sonntag, 27. September 2020 bringt er in einem Konzertgottesdienst um 9.30 Uhr in der Evang.-Luth. Kirche in Trogen die frohe Botschaft mit Balladen, Country- und Jazz-Elementen näher. Zwischendurch fügt er Worte und Gedanken ein oder liest Passagen aus seinem aktuellen Buch.

## Pfarrer Losch als Gästeseelsorger im Allgäu 2020

Vier Wochen lang war ich im August wieder als Kur- und Urlauberseelsorger im Allgäu tätig. Diesmal hat mir unsere Landeskirche die Gästeseelsorge im Bereich der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Fischen (Dekanat Kempten) anvertraut. Viele Eindrücke nehme ich aus dieser besonderen Zeit mit nach Berg in den pfarramtlichen Alltag hinein. Zu meinem Dienstauftrag zählten die Sonntagsgottesdienste in der Kirche in Fischen, Berggottesdienste auf dem Bolsterlanger Horn und an der Schöllanger Burg, sowie die „Atempausen“ am Mittwochabend, welche als musikalische Abendandachten gestaltet wurden. Zeitgleich mit mir war in der Gemeinde auch eine Gästekantorin tätig, die besondere musikalische Akzente setzte, dazu gehörten u. a. auch die Orgelmatinee im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste.

Einige Impressionen aus der Gästeseelsorge:



Die Fischinger Stubenmusik gestaltete eine Abendandacht in der Fischer Kirche Zum guten Hirten.



Der Posaunenchor Sonthofen begleitete einen Berggottesdienst auf dem Bolsterlanger Horn.



Der Gottesdienst bei der Schöllanger Burgkirche wurde musikalisch von den Burgglöcklern Fehla (= Mädchen) mitgestaltet.

## Konfirmation 2020

Bedingt durch das Gottesdienstverbot in der Corona-Pandemie konnte die Konfirmation 2020 nicht wie in unserer Kirchengemeinde üblich am Sonntag Quasimodogeniti, 19. April 2020 stattfinden. Der Kirchenvorstand hat in Absprache mit den Eltern nun folgende Regelung beschlossen:

So GOTT will werden wir die Konfirmation (unter den Bedingungen der Corona-Zeit) am 15. Sonntag nach Trinitatis / **20. September 2020** um 9.30 Uhr in der Berger Kirche feiern. Aus Platzgründen

sind zum Konfirmationsfestgottesdienst nur die Konfirmanden, ihre Familienangehörigen und Gäste eingeladen.

Alle anderen Gemeindeglieder sind an diesem Sonntag zum Hauptgottesdienst um 19.00 Uhr in die St.-Jakobus-Kirche eingeladen.

Der Konfirmandenbeichtgottesdienst soll am Freitag, 18. September 2020 um 19.30 Uhr in der St.-Jakobus-Kirche Berg stattfinden.

Wir wünschen unseren Konfirmanden für ihren besonderen Tag Gottes reichen Segen.

### Es werden in diesem Jahr konfirmiert:

#### **Berg**

Max Eimert  
Nico Fischer  
Lukas Herrmann  
Zoe Schmidt

#### **Bruck**

Jonah Proksch

#### **Bug**

Isabelle Söllner

#### **Gottsmannsgrün**

Anna Wähler

#### **Rothleiten**

Sophia Peetz

#### **Rudolphstein**

Sina Ebert  
Lisa Weitermann

#### **Schlegel**

Thomas Wolfrum

#### **Schnarchenreuth**

Jan Drechsel  
Felix Thoß

#### **Tiefengrün**

Matthias Dick  
Sonja Strobel

#### **Untertiefengrün**

Jessica Giebner

## Neue Kindergarten-E-Mail-Adresse

Die bisherige E-Mail-Adresse der Evangelischen Jakobuskindertagesstätte Berg gibt es nicht mehr. Durch interne Umstellungen musste sie leider abgeschaltet werden. Die neue E-Mail-Adresse der Kindertagesstätte ist nun eine offizielle E-Mail-Adresse der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Bitte benutzen Sie nur noch diese: **Kita.St-Jakobus-Berg@elkb.de**

## Gaben & Spenden

### Auszug aus dem Sammeleinnahmebeleg Kirch- und Gabenkasse (Mai bis Juli 2020)

Gottesdiensteinlagen	Friedhof .....	30,00 €
für eigene Gemeinde .....	Kindergarten.....	151,00 €
St.-Jakobus-Kirche .....	Missionarin Birgit Herppich	498,00 €
Läuteanlage .....	Missionare Reinhard u. Ulrike	
Kirchenführer .....	Schaller, Haiti .....	316,00 €
Kasualgottesdienste .....	Missionarin Regina Steller .....	30,00 €
Gemeindebrief .....	Missionswerk Kreuz des Südens .....	
Gemeindehaus-Renovierung .....	.....	10,00 €
.....	Patenkind in Armenien .....	127,50 €
Gemeindearbeit .....	Werner Schlittenhardt .....	150,00 €
Jugendarbeit .....		

**Für alle Gaben herzlichen Dank.**

**Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.**

**Hierfür können Sie auch spenden: Gemeindehausrenovierung,  
Kirchenrenovierung**

Datum	Uhrzeit	Tag	Gottesdienst	Ort	Prediger / Liturg	Kirchbus
06.09.2020	09:30	13. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch	alle Orte
08.09.2020	08:30	Dienstag	Schulanfängergottesdienst für d. Grundschule	Berg	Pfarrer Losch	
13.09.2020	09:30	14. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	H'grün - Schn'reuth
	11:00		Taufgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	
18.09.2020	19:30	Freitag	Gottesdienst mit Konfirmandenbeichte	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
20.09.2020	09:30	15. So. n. Trinitatis	Festgottesdienst zur Konfirmation	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
	19:00		Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
27.09.2020	09:30	16. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	H'grün - Schn'reuth
29.09.2020	19:30	Michaelis	Abendgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
03.10.2020	14:00	Tag der Deutschen Einheit	Gottesdienst zum Christustag	Berg	Dekan Maar Dekan Saalfrank Pfarrer Losch	alle Orte
04.10.2020	09:30	Erntedankfest	Festgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	alle Orte
11.10.2020	09:30	18. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	H'grün - Schn'reuth
	11:00		Taufgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	
18.10.2020	09:30	19. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
25.10.2020	09:30	20. So. n. Trinitatis	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Dr. Herrmann	H'grün - Schn'reuth
01.11.2020	09:30	21. So. n. Trinitatis (Allerheiligen)	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Bunzmann	alle Orte
08.11.2020	09:30	Drittli. So. i. Kirchenj.	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Hühnlein	H'grün - Schn'reuth
15.11.2020	09:30	Vorl. So. i. Kirchenjahr	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
18.11.2020	19:30	Buß- und Bettag	Hauptgottesdienst mit Beichte	Berg	Pfarrer Losch	H'grün - Schn'reuth
			Hauptgottesdienst	Berg		
22.11.2020	09:30	Ewigkeitssonntag	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen	Berg	Pfarrer Losch	alle Orte

*“Freud und Leid”  
ist aus  
Datenschutzgründen nur  
in der gedruckten  
Ausgabe des  
Gemeindebriefs zu lesen.*



## Neues aus dem Kirchenvorstand

In den ersten Wochen des Lockdown in der Corona-Pandemie fand die Kommunikation des Kirchenvorstands hauptsächlich auf elektronischem Wege statt. Am 5. Mai fand dann unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen die erste gemeinsame Kirchenvorstandssitzung wieder statt. Laut landeskirchlichen Vorgaben müssen die Sitzungen zurzeit ohne Öffentlichkeit stattfinden.

In den zurückliegenden Monaten musste sich der Kirchenvorstand mit der Umsetzung der landeskirchlichen Sicherheitskonzepte in den verschiedenen Bereichen unserer Kirchengemeinde beschäftigen. Das nahm viel Zeit, Kraft und Energie in Anspruch.

Schon vor der Corona-Zeit hat der Kirchenvorstand begonnen, sich mit dem Thema Friedhof zu beschäftigen. Die Friedhofsgebührenordnung und die Friedhofsatzung bedurften dringend einer Überarbeitung. Nach intensivem Gedankenaustausch wurden die entsprechenden Beschlüsse in der Juli-Sitzung gefasst. Die neue Friedhofsatzung liegt nun zur Genehmigung bei der Landeskirchenstelle. Voraussichtlich kann im nächsten Gemeindebrief darüber

berichtet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt in den Kirchenvorstandssitzungen bildete das Bauvorhaben Jakobuskindertagesstätte. Der Gebäudebestand unserer Kindertagesstätte macht zwar nach außen einen sehr gepflegten und guten Eindruck, nicht zuletzt deshalb, weil die Räumlichkeiten seit vielen Jahren hervorragend gereinigt bzw. gepflegt worden sind. Bei genauerem Hinsehen tun sich aber gravierende bauliche Mängel auf; zudem entspricht das Raumprogramm nicht mehr den gegenwärtigen staatlichen Vorschriften. Auch hierüber wird in den kommenden Gemeindebriefausgaben zu berichten sein.

Gerade in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie haben sich die Kirchenvorstände in besonderer Weise eingesetzt, damit unser kirchliches Leben wieder beginnen konnte. Herr Stefan Nägele hat zum Beispiel in hervorragender Weise den Sitzplan für das Sicherheitskonzept in der Kirche erarbeitet. Ich habe in keiner Kirchengemeinde bislang ein so gut funktionierendes Sicherheitsteam erlebt wie bei uns in Berg. Ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's GOTT!“ unserem Kirchenvorstand!

## Neue Läuteanlage und Reparaturen an Glocken und Kirchturmuhren

Im Juni 2020 wurde durch die Firma „Bayreuther Turmuhren“ die elektronische Läuteanlage im Turm unserer St.-Jakobus-Kirche erneuert. Die Umrüstung der Elektronik ist durchaus hörbar: Die Glocken schlagen beim Anläuten nicht mehr so ruckartig wie bisher an, und der Glockenklang ist insgesamt weicher. Dadurch werden zudem der Kirchturm und die Glocken selbst geschont. Die Gefahr des Ausschlagens am Glockenrand wird deutlich reduziert. Die neue Anlage besitzt eine äußerst feine Einstellung, so dass beim ersten Läuten der Glocken hörbar wurde, dass die Klöppel von zwei Glocken nicht richtig aufgehängt waren. Der Glockensachverständige der Landeskirche wies bei der Überprüfung der Arbeiten darauf hin, dass eine Korrektur der Klöppelaufhängung unbedingt notwendig sei. Diese unvorhergesehene Maßnahme verteuerte die Sanierung insgesamt erheblich.

Die Turmuhr ist eigentlich eine völlig eigenständige Anlage. Deshalb hat uns alle erstaunt, dass im Zuge

der Reparaturen an der Läuteanlage die Motoren der beiden Turmuhren nicht mehr richtig funktionierten. Was die Ursache war, konnte niemand mehr feststellen. Aber auch dies bedeutete am Ende natürlich Mehrkosten. Aus den ursprünglich veranschlagten 4.760,00€ wurden bei der Schlussabrechnung **6.459,19€**.



Dank vieler einzelner Spenden und durch großzügige Zuwendungen konnte die gesamte Sanierung problemlos finanziert werden.

Bereits im letzten Gemeindebrief wurde erwähnt, dass die VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG 500€ gespendet hat. Seither hat uns die Firma Würtemberger Haus & Landschaft GmbH mit 1.001€ unterstützt. Lukas und Andreas Würtemberger haben sich dazu etwas Besonderes einfallen lassen: Wie auf dem Bild zu sehen ist, überreichten sie Pfarrer Losch 1001 1-Euro-Münzen in zwei Geldsäcken.

Die Sparkasse Hochfranken übergab der Kirchengemeinde aus dem Reinertrag des PS-Sparens und Ge-

winnens 1.000 € für die Sanierung der Läuteanlage und der Kirchturmturm. Pfarrer Losch zeigte dem stellvertretenden Sparkassen-Gebietsdirektor Andreas Raithel (links) und der Berger Geschäftsstellenleiterin Nadine Kraemer (rechts) das frisch sanierte Läutewerk.

Daneben gab es noch einige beträchtliche Einzelspenden; die Namen der

Spender können wir natürlich leider nicht veröffentlichen. Insgesamt wurden **6.781,00 €** gespendet. Die nicht verbrauchten Spendengelder in Höhe von 321,81 € kommen in die Rücklage für spätere Arbeiten an den Glocken bzw. an der Läuteanlage.

**Allen Spendern gilt ein ganz herzliches Dankeschön!**



## Sanierung des Gemeindehauses Berg

Seit vielen Jahren wird über eine Sanierung des Gemeindehauses in Berg nachgedacht. Im Jahre 1937 wurde unter Herrn Pfarrer Rudolf Karl Friedrich Markert das ehemalige Stallgebäude des Pfarrhofes in einen Gemeindesaal umgebaut. Im Laufe der Jahrzehnte gab es zwar immer wieder Umbaumaßnahmen und Veränderungen, aber inzwischen ist das Gebäude stark renovierungsbedürftig. Vor einigen Jahren wurde aus finanziellen Gründen über eine Teilsanierung des Gebäudes nachgedacht. Die Pläne dafür waren fertig. Doch dann wurde allen Beteiligten klar, dass es mit einer Teilsanierung nicht getan ist.

Hinter uns liegt eine dreijährige Planungs- und Genehmigungsphase für die Generalsanierung des Gemeindehauses:

Nach den ersten Sondierungsgesprächen wurde relativ rasch deutlich, dass die Kirchengemeinde dieses Projekt alleine nicht schultern kann. Wichtige Impulse erhielten wir in diesem Zusammenhang von Herrn Landrat Dr. Bär und anderen Gesprächspartnern. Da die Gemeinde Berg außer dem Mehrzweckgebäude über keine öffentlichen Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen verfügt, war der Gedanke geboren, das Gemeindehaus künftig gemeinsam mit der Kommune zu nutzen. Ein Kooperationsvertrag mit 25jäh-

riger Laufzeit wurde unterzeichnet. Herr Dekan Saalfrank sprach in diesem Zusammenhang von einem Pilotprojekt für unsere Region. Der Kirchenvorstand und der Gemeinderat waren und sind überzeugt von dieser Lösung.

Nun folgte der lange Weg der Genehmigungsphase durch die verschiedenen Gremien, notwendig waren die Finanzierungszusagen der Landeskirche, der Gemeinde Berg und der Regierung Oberfranken. Im vergangenen Jahr erteilte uns die Landeskirche die Genehmigung. Jetzt – ein Jahr später – erreichte uns unmittelbar vor der Sommerpause der Bewilligungsbescheid der Regierung Oberfranken. Immer wieder gab es im Laufe der vergangenen drei Jahre äußerst schwierige Abschnitte, die den Beginn der Sanierung hinauszögerten. „Gott Lob und Dank!“ kann nun mit der Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten begonnen. Wir rechnen mit Sanierungskosten in Höhe von ca. 900.000 €.

Welche Maßnahmen sind vorgesehen? Zunächst wird der gesamte Innenbereich des Gemeindehauses rückgebaut. Dadurch dass in der Vergangenheit mit Schadstoffen belastete Materialien verwendet wurden, wird der Ausbau von Decken, Wänden und Fußböden kostenintensiv und zeitaufwendig sein. Das Gemeindehaus wird nach der Pla-

nung durch das Architekturbüro Hüttner in Lichtenberg künftig aus einem großen Saal mit den Nebenräumen Küche, WC-Anlagen und Stuhllager bestehen, wobei der Saal mit einer Trennwand in zwei parallel belegbare Räume aufgeteilt werden

kann. Damit das Haus an Helligkeit gewinnt, werden alle Fenster bodentief gestaltet. Die Räumlichkeiten werden durch ein angebautes Foyer erschlossen. Weitere Details zum Umbau und zur Finanzierung erfolgen im nächsten Gemeindebrief.



**Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende für die Gemeindehaussanierung mit, dass die bei der Kirchengemeinde verbleibenden Kosten finanziert werden können. Wir sind auf die Mithilfe aller angewiesen!**



**am Samstag, 3. Oktober 2020**  
**(Tag der deutschen Einheit)**  
**„Wahrheit, die trägt: Christus“**

Zum sechsten Mal findet am 3. Oktober an verschiedenen Orten in Bayern ein Christustag statt. Wegen der Corona-Beschränkungen wird der Christustag darüber hinaus online angeboten. Das Motto des Impulstages lautet in diesem Jahr: „Wahrheit, die trägt: Christus.“ Der Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC), der zusammen mit evangelischen Kirchengemeinden und Gemeinschaften zu dem Tag einlädt, will damit die Einzigartigkeit von Jesus Christus in den Mittelpunkt stellen. Dies gelte es auch im Gespräch mit anderen Weltanschauungen zu bekennen, so der ABC-Vorsitzende Dekan Till Roth. Die Wahrheit des christlichen Glaubens habe sich aber insbesondere im Alltag zu bewähren: „Denn wenn es wahr ist, dass Jesus Christus die Wahrheit ist, dann wird es sich zeigen, dass er der zuverlässige, tragfähige Grund im Leben und Sterben ist“, so Roth.

### **Herzliche Einladung zum Christustag in Berg**

Der Christustag am 3. Oktober 2020 wird wegen der Corona-Pandemie nicht wie ursprünglich geplant in Steinbühl stattfinden, sondern in der **St.-Jakobus-Kirche Berg**.

#### **14:00 Uhr Gottesdienst**

Predigt: Dekan Maar (Naila)  
 Liturgie: Dekan Saalfrank (Hof)  
 Pfarrer Losch (Berg)



Pause

#### **15:20 Uhr Grußworte**

Landrat Dr. Oliver Bär  
 Bürgermeisterin Patricia Rubner

**15:35 Uhr**

Alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.  
Das Christentum und die Wahrheitsfrage  
Vortrag von Dr. Dr. Benjamin Hasselhorn,  
Universität Würzburg



Wort auf dem Weg: Christustags-Erklärung

**16:30 Uhr Ende**

**Es laden ein:**

Pfarrer Harald W. Losch (Berg) zusammen mit Pfr. Jochen Amarell (Trogen), Pfr. Dominik Bohne (Gestungshausen), Prof. Dr. Thomas Kothmann (Berg), Pfr. Gaston Nogrady (Markersbach), Pfr. Jürgen Singer (Kulmbach), Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e. V. in Verbindung mit dem Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC)

## Christustag online

**Live unter [www.christustag-bayern.de](http://www.christustag-bayern.de)**

**10:00 Uhr:** Einführung

**10:15 Uhr:** Gottesdienst von der Stiftung Hensoltshöhe

**11:00 Uhr:** Bibelarbeiten zum Thema (Teil 1)

**11:30 Uhr:** Podiumsgespräch „Festhalten an der Wahrheit“

**12:00 Uhr:** Gottesdienstaufzeichnung aus Neudrossenfeld

**13:00 Uhr:** Bibelarbeiten zum Thema (Teil 2)

**13:30 Uhr:** Kinderprogramm mit „Radieschenfieber“

**14:00 Uhr:** Gottesdienst aus Berg

Die weiteren Predigten und Vorträge werden zeitversetzt auf der Internetseite des Christustages zum Abruf bereitgestellt.

## Philipp Nicolai

### Licht in der Düsternis

Wer kennt nicht die wunderschönen Choräle „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und „Wie schön leuchtet der Morgenstern“! Am Ende des Kirchenjahres und an Epiphaniassingen werden sie gerne gesungen. Doch wer war ihr Dichter? Die meisten werden auf Anhieb nicht einmal seinen Namen kennen, geschweige denn seine Biographie.

#### Philipp Nicolai aus Mengerschinghausen: Pfarrer und Liedermacher

Es herrscht Weltuntergangsstimmung. Krieg erschüttert das Land, marodierende Truppen der Spanier, Niederländer und Bayern suchen die Menschen heim, und dann bricht auch noch die Pest aus. Es ist eine schwere Zeit, in die Philipp Nicolai am 10. August 1556 hineingeboren wird. Der Vater, ebenfalls Pfarrer, war zunächst katholisch, hatte 1543 in Herdecke an der Ruhr die Reformation eingeführt und war später, als seine Landesherrn wieder den katholischen Glauben verordneten, nach Mengerschinghausen gegangen. Dort wird Philipp als dritter Sohn geboren. Er hat vier Brüder und drei Schwestern. Die Geschwister lauschen den Predigten ihres Vaters, Philipp kann

viele von ihnen beinahe auswendig aufsagen.

1568 zieht Nicolai nach Kassel, es folgen Stationen in Hildesheim, Dortmund, Wittenberg, bis er 1576 schließlich nach Korbach zieht. Im Alter von 20 Jahren hält Philipp Nicolai als Theologiestudent seine erste Predigt in Mengerschinghausen. 1583 übernimmt er seine erste Pfarrstelle in Herdecke. 1587 wird er als Pfarrer nach Niederwildungen berufen. Ein Jahr später wechselt er nach Alt-Wildungen als Hofprediger und Prinzenzieher.

Sein Leben ist geprägt vom Kampf für die Lehren Martin Luthers und von Vertreibung. Nicolai fühlt sich dem Reformator verpflichtet. Mit einer harten Sprache schreibt er gegen den Katholizismus und den Calvinismus seiner Zeit an. Damit macht er sich natürlich nicht überall Freunde. Mehrfach muss Nicolai fliehen, weil katholische Spanier die Stadt übernehmen, in der Nicolai gerade lebt und predigt.

Sein zweiter Kampf gilt der Pest. Als Nicolai in Unna lebt, stirbt dort ein Drittel der Einwohner an der Pest, darunter zwei seiner Schwestern. Nicolai pflegt die Kranken, ist Seelsorger und



Leichenbestatter. Die gewaltige Pest 1597 in Unna mit 1.300 Beerdigungen überlebt er und schreibt dabei den „Freudenspiegel des ewigen Lebens“ mit den beiden dem Grafen zu Waldeck gewidmeten Liedern: "Wachet auf, ruft uns die Stimme" und "Wie schön leuchtet der Morgenstern". Diese Lieder sind in unserem evangelischen Gesangbuch unter den Num-

mern 70 und 147 zu finden. Nicolai will mit diesen Chorälen die unter der Pest leidenden Menschen wieder aufrichten, sie trösten und ihnen Mut machen. Seine Botschaft lautet: Wer nicht in der Düsternis versinken will, der blickt auf die Verheißung Gottes. 1598 flieht Philipp Nicolai vor den Spaniern nach Hamburg. Dort stirbt er am 26. Oktober 1608.



*Sonnenaufgang über Eisenbühl*